

18. **Halichoanolaimus dolichurus** n. sp. ♂ — 3,5 mm.; $a = 40$; $b = 9,5$; $c = 6$. Körper nach beiden Enden mehr verjüngt als bei der erstbeschriebenen Art, die Durchmesser des Körpers auf der Höhe der Seitenorgane und des Afters zwei Drittel des grössten Durchmessers gleich. Die $\frac{8}{9}$ des Schwanzes fadenförmig. Cutis geringelt und punktiert. Zehn Kopfpapillen. Seitenorgane spiralig mit vier Wendungen, ein Sechstel des Kopfdurchmessers breit. Mundhöhle 60 μ tief, ihre beiden Abschnitte gleich lang. Die Chitinleisten¹⁾ des hinteren Abschnitts von vorn ausgeschnitten. 27 löffelförmige Fortsätze an der Grenze der Abschnitte der Mundhöhle. Spicula schwach gekrümmt und mit keilförmigen Fortsätzen versehen. Accessorisches Stück nicht länger als eine Hälfte der Spiculumchorde, diese letztere $\frac{1}{7}$ des Schwanzes gleich. Sieben flache Warzen, mit Papillen versehen, vor dem After beim Männchen, die vordere Warze eine Strecke vom After dreimal so weit, wie die Spiculumchorde lang. — Catharinahafen, Kolafjord; mit der vorhergehenden Art vergesellschaftet.

1) Diese Chitinleisten dienen nicht zum Reiben (de Man, 1888), denn Vertreter dieser Gattung sind Räuber und verschlingen andere Nematoden ganz heil. Von den hinteren Leistenrändern laufen nach vorn und nach aussen Muskeln aus. Auch die Rippen des vorderen Abschnitts der Mundhöhle sind Anheftungsstellen der drei Quermuskeln, die zusammen einen Sphinkter bilden. Die löffelartigen Zahnfortsätze dienen dazu, die verschlungene Nematode festzuhalten.